

Lebenszeit



Des Menschen Leben gleicht den Zeiten

Die Jahr um Jahr ins Lande zieh'n

Wenn frühe Knospen kraftvoll sich verbreiten

Dann gleicht die Kindheit eines Frühlings Blüh'n

Wenn Wärme bringt das ganze Streben

Die bunte Blüte und das volle Grün

Dann gleicht der Sommer unserem Leben

Erstarkt der Schritt, und unser Handeln kühn

Doch wenn die ersten Blätter fallen
Und vage Ahnung dich beschleicht von Schnee
Und unter Bäumen alte Träume hallen
Dann bringt der Herbst ein leises Weh

Am Ende steht des Winters Nahen
Mit seiner Unerbittlichkeit und Stille
Und altern muß was jung gewesen
Und Schlaf und Schlummer sind sein Wille

So fürchte nicht ob der Gezeiten
Die wohl umspül'n wie Ebbe dich und Flut
Die Schönheit wird ein jede Zeit begleiten
Wenn du begreifst; so gehe lächelnd und mit Mut.

Wanderer, 29.12.2003